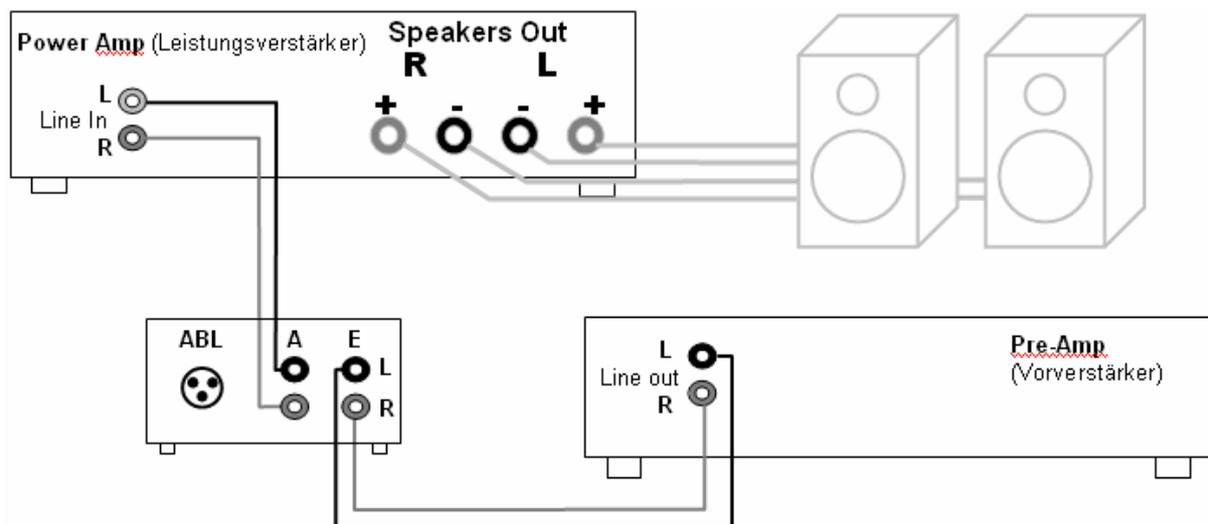


# Aktives Bass-Linearisierungs-Modul ABL

Es gibt einige Möglichkeiten, das Modul an den Verstärker anzuschließen:

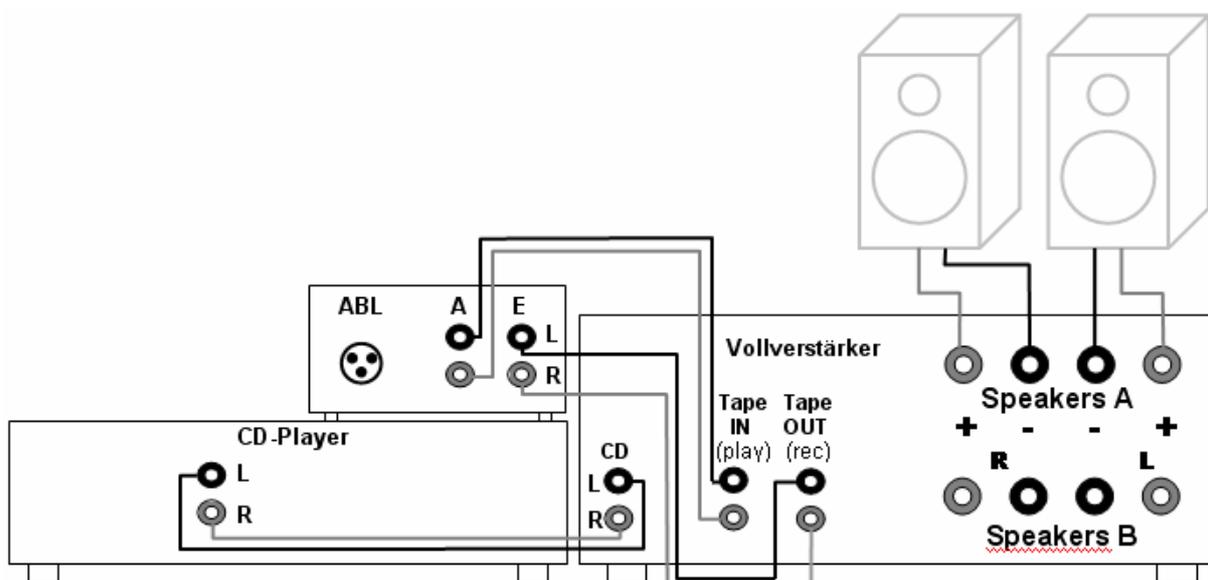
## 1. HiFi-Anlage mit Vor- und Endverstärker.

Die technisch „sauberste“ Möglichkeit: Anschluss zwischen Vor- und Endverstärker einer Stereo- oder Surround-Anlage. Die extrem hohe maximale Ausgangsspannung des Moduls ermöglicht es, absolut jede auf dem Markt befindliche Endstufe verzerrungsfrei auszusteuern.



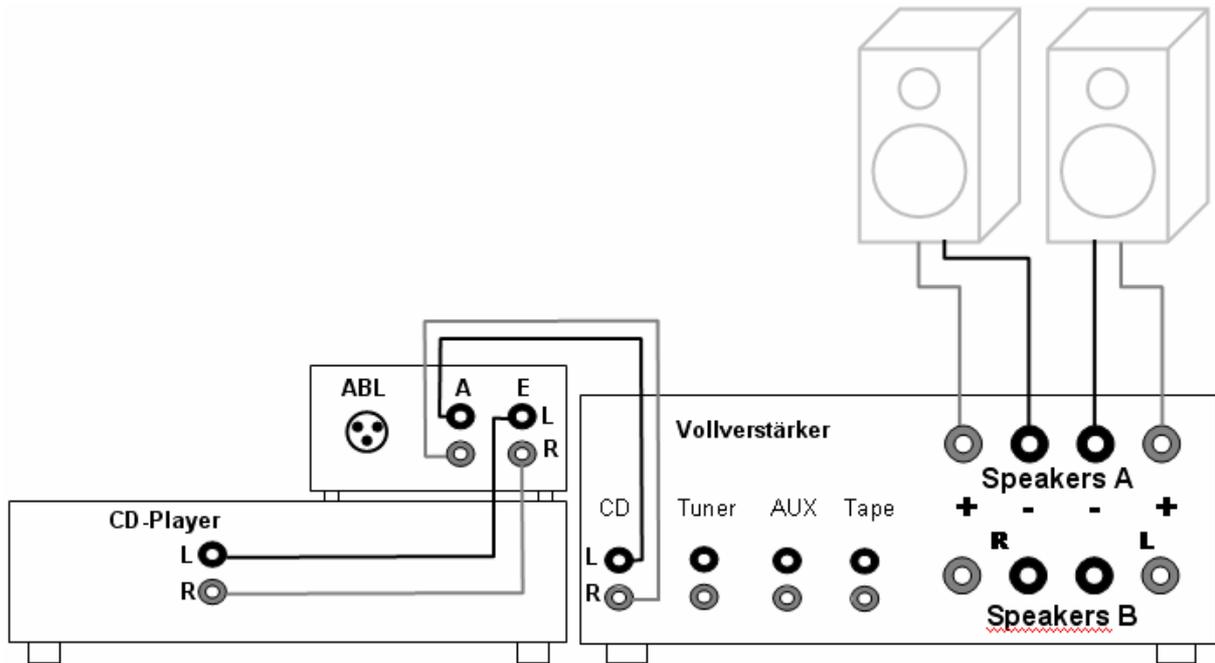
## 2. Anschluss an den „Tape-Buchsen“ eines Vollverstärkers, wenn kein Vorverstärker-Ausgang (Pre-Out) und kein Endverstärker-Eingang (Main In) vorhanden ist.

Diese Anschlussart bietet über die Monitortaste die direkteste Möglichkeit, die klangliche Wirkung des Moduls zu testen. Tonbandgeräte mit Hinterbandkontrolle sind nicht mehr sehr verbreitet, so dass es kaum einen Nachteil darstellt, wenn die Tape-Monitor-Anschlüsse durch das Modul „besetzt“ werden. (Wenn man ein Tonbandgerät mit Monitorfähigkeit hat und die Monitortaste dafür nicht aufgeben möchte, kann man die Tape-Monitor-Buchsen des Verstärkers mit einem zusätzlichen Schaltpult-Anschlusskästchen verzweigen.)



3. **HiFi-Anlage mit Vollverstärker ohne Vorverstärker-Ausgang (Pre-Out), ohne Endverstärker-Eingang (Main In) und ohne Tape-Monitor**

Falls der Verstärker weder in Vor- und Endstufe auftrennbar ist, noch ein Tape-Monitor-Anschluss zur Verfügung steht, kann man das Linearisierungs-Modul auch zwischen CD-Player und CD-Eingang des Verstärkers schalten. Der Nachteil dabei ist, dass das Modul dann nur bei CD-Wiedergabe wirksam ist.



4. **HiFi-Anlage mit Vollverstärker ohne Vorverstärker-Ausgang (Pre-Out), ohne Endverstärker-Eingang (Main In) und ohne Tape-Monitor.**

Anschluss wie bei Punkt 3, jedoch zusätzlicher Tonquellen-Umschalter für die "wichtigeren" Geräte der Anlage.

